

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wieder auf andere Gebiete. Nach Dank und Abschied des Gastes erfüllte ein durchdringender Schwefelgeruch die Stube. Nun war es der Müllerin klar, daß der Teufel ihr Gast gewesen ist.

Franz Göhner.

Der Teufel als Eischütze.

Eines schönen Winternachmittags vergnügten sich einige Uttergauer Bauern beim Eischießen. Einer von ihnen, der dabei stets Pech hatte, machte seiner Wut durch arges Fluchen Luft. Da stand plötzlich ein Eisstock überzählig in den Reihen der andern, ohne daß einer der Schützen über seine plötzliche Herkunft oder seinen Benutzer die geringste Auskunft geben konnte. Während noch mancher im Stillen sich hierüber vergebens den Kopf zerbrach, sahen sie einen großen schwarzen Hund in ihrer Mitte aufstehen. Ihm folgte ein stattlicher Unbekannter, der die verblüfften Bauern ersuchte, mitschießen zu dürfen, was ihm auch gestattet wurde. Da nun in den folgenden Spielen der Unbekannte sonderbarerweise jedesmal gewann, kam er einem durch sein plötzliches seltsames Auftreten schon längst beunruhigten Mitspieler nicht mehr geheuer vor. Er ahnte die Person des rätselhaften Spielers und schlug in seiner Angst ein großes Kreuz. Im selben Augenblicke verschwanden Eisstock, Hund und der unbekannte Schütze, und ein abscheulicher Schwefelgestank drang den Bauern in die Nasen. Nun wußten sie alle, daß sie mit dem Leibhaftigen gespielt hatten.

Franz Göhner.

